Presseberichte zu Umbau und Erweiterung Hotel/Cafe Central

NÜRNBERG N Mittwoch, 28. 3. 2007



Van Hung Nguyen vor seinem „Hotel Central", das zurzeit noch eine Großbaustelle ist.

Bald Altstadt-Blick zum Frühstück

Szene-Wirt baut »Hotel Central« in der Augustinerstraße um

NÜRNBERG Es staubt kräftig in der Nürnberger Augustinerstraße. Wo kürzlich noch Fußballfans in der „Sportsbar" den Club vor Flachbildschirmen anfeuerten, arbeiten seit einem Monat Handwerker und Bauarbeiter im Akkord für Van Hung Nguyens ehrgeizigen Traum. Der 35-jährige Szene-Wirt, der als Kind aus Vietnam nach Nürnberg kam, baut das 62 Jahre alte Gebäude zu einem Business-Hotel mit mindestens drei Sternen um.

Das alte „Hotel Central" mit seinen 16 Zimmern wird komplett saniert. Neu dazu kommen das Hotelrestaurant, das in der ehemaligen Sportsbar entsteht, und eine Bar im früheren „Unrat", das Nguyen erst kürzlich übernommen hat. Sahnehäubchen: ein gläsernes Dachgeschoss, in dem die Gäste mit Blick auf St. Sebald frühstücken können.

Früher mussten Geschäftsleute und Touristen anderswo essen gehen. „Jetzt können wir alles in einem Haus bieten", sagt der Jungunternehmer stolz. Außer dem Hotel betreibt der 35-Jährige noch das „Loom" in der Katharinengasse, das „Maxtor" und, ganz neu, die Studentenkneipe „Oase" in der Hirschelgasse.

Zwei Jahre verhandelte Nguyens „Loom Gastronomie GmbH" mit dem Gebäudeeigentümer, der Nürnberger Parkhaus Stuible Betriebsgesellschaft. Nguyen investiert 500 000 Euro in die Großbaustelle. Die eigentliche Sanierung finanziert aber die Stuible GmbH. Chef Gerald Stuible schweigt sich über die vermutliche Summe von mehreren Millionen Euro, die in das Anwesen fließt, allerdings aus. „Eher zufällig" zum gleichen Zeitpunkt, wie Stuible sagt, wird zurzeit auch sein Parkhaus am Hauptmarkt mit 525 Stellplätzen saniert. Das Erdgeschoss-Deck wird erneuert, die Ein- und Ausfahrt komplett umgestaltet.

Dass er an der richtigen Stelle investiert, daran hat Nguyen keinen Zweifel: „Ich wollte schon immer diese Ecke haben", erklärt er. Einen besseren Standort für ein Hotel könne man in Nürnberg nur schwer finden. Das „Central" soll am 10. September eröffnen. **ane**

Dieses PDF wurde automatisch mit bilobaCMS (http://www.bilobacms.de) erstellt.



Wo einst Sandstein war, ist jetzt weißer Putz: Das Hotel Central an der Augustinerstraße wurde aufgefrischt. Fotos: Wilhelm Bauer



Atemberaubender Blick vom schmalen Austritt auf Kirche und Burg. Hinter den Panoramascheiben liegt ein Konferenzraum.



Aus den Hotelfenstern zur Schustergasse schaut man in den historischen Pfarrhof.

Altstadt-Hotel mit Knalleffekt

Modernisierung in heikler Lage — Reklame stört die Blickverbindung

Das Vorher-nachher-Spiel funktioniert bei diesem Auftritt in der Altstadt perfekt. Vorne am Eck steht das neu verputzte und aufgestockte Hotel Central. Daneben an der Winklerstraße sein bescheidener Zwilling (Café Neef) aus den 60er Jahren, der ohne Lifting geblieben ist. Es ist ein schlichter flacher Kubus des Nürnberger Nachkriegsarchitekten Gustav Siegel, der seine alten Sandsteinplatten aus den 60er Jahren mit Würde abträgt.

Man habe sich optisch abheben wollen, sagt der Hotelchef nebenan. Eine Anstrengung, die seinem entfernten und getunteten 16-Zimmer-Haus (ba Ingenieure, Hans-Joachim Schädler) durchaus anzumerken ist. In kaum abgetöntem Weiß sticht es seit kurzem knallig heraus aus seiner in Erdtönen gehaltenen Umgebung. Die Industrie- und Handelskammer, ja sogar das angrenzende Parkhaus im Westen, alle haben sie dezentere Hüllen. Warme Sandsteintöne, von Hellgelb bis Rosafarben, das war der ästhetische Konsens, der für wiederaufgebaute Altstadtfassaden lange galt und der jetzt an allen möglichen Stellen leider bröckelt. Hier besonders.

ARCHITEKTOUR

Oben sitzt ein zurückversetztes gläsernes Penthaus mit schmalem Austritt, der von Edelstahlgeländer und geöchten Stahlblenden gehalten wird und einen atemberaubenden Blick auf Sebalduskirche und Burg erlaubt. Darüber kragt das Flachdach ziemlich weit hinaus.

Satteldach gefordert

Zunächst hätten die Denkmalschützer, die ein Auge auf den historischen Altstadtkern haben sollen, für die Erweiterung nach oben ein Satteldach gefordert, heißt es kopfschüttelnd im Hotel. Sattel- oder Flachdach? Ein alter Streit, seit vielen Jahren immer wieder neu angefacht von den Altstadtfreunden – hier hat das Prinzip flach-ist-gleich-modern einen Pyrrhussieg errungen und der nüchterne Aufbau das Haus in seinen Proportionen ziemlich aus dem Lot gebracht.

Dabei ist die Umgebung heikel, sind Sebalduskirche und Hauptmarkt nur wenige Meter entfernt. Eine ideale Lage für ein Hotel, das wachsen und sich einen modernen Auftritt anlegen wollte.

Doch man sollte die Welt nicht nur aus einer Perspektive, nicht nur durch die Fenster der ansprechenden Hotelzimmer oder durch die Glasfronten des schicken Tagungsraumes auf dem Dach betrachten. Auch mit behutsamem Umgang mit einem Standort und mit wirklich stilsicherer Architektur kann ein Bau auf sich aufmerksam machen.

Gerungen wurde mit den Baubehörden auch um die riesige vertikale Leuchtschrift, die am Hauseck klebt und sich frech in die Blickverbindung zu den Kirchtürmen schiebt. Wer diesen Streit gewonnen hat, ist nicht zu übersehen.

Claudine Stauber

Nächste ArchitekTour: Ein Wohnhaus von Sep Ruf in Erlenstegen

+++ Neueröffnung in Nürnberg: Cocktailbar „Coons“ +++

Am Samstag, 27. September, öffnet eine neue Cocktailbar in der Altstadt von Nürnberg. Das „Coons“ in der Augustinerstraße 4 bietet bis zu hundert Leuten Platz, was einem kleinen Wunder gleicht. In dem Raum im Hauptmarkt-Parkhaus war vor kurzem noch das „Unrat“ beheimatet, das in die Adlerstraße 38 gezogen ist. Gastronom Hung Nguyen (36) will aber im „Coons“ nicht nur die Gäste seines daneben gelegenen Hotels sehen. „Ich denke, das ist das neue Highlight in der Innenstadt, denn eine Bar in der Art gibt es momentan nicht“, verkündet er, und begründet dies mit dem Programm: „Täglich legen von 22 bis fünf Uhr House-DJs auf, und zur Eröffnung lassen wir sogar extra die beiden DJs Jaxx und Jimson aus Ibiza einfliegen.“ Wer rein will, sollte unbedingt „gut gekleidet“ sein. Fuballfans können übrigens die Spiele der Champions League und der Bundesliga live im „Coons“ anschauen. schano



Zwischen Glitzer-Gardinen: Bar-Betreiber Hung Nguyen. Foto: Eduard Weigert

Zurück zu Aktuelles

Dieses PDF wurde automatisch mit bilobaCMS (http://www.bilobacms.de) erstellt.